

# Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **41 (1949)**

Heft 5

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Buchbesprechungen

*Hans Kohn. Propheten ihrer Völker.* Sammlung Dalp, Band 47. Verlag A. Francke AG., Bern. 249 Seiten. Fr. 11.50.

Es klingt fast wie ein Hohn, wenn ausgerechnet ein junger amerikanischer Historiker die europäischen Völker an ihren Nationalismus erinnert, aus ihrer Mitte einen Bürger als Propheten auswählt und ihn als den richtigen Verkünder der nationalen Mission hinstellt. Verschiedene dieser Propheten würden, wenn sie die ihnen zuteil gewordene Ehre noch hätten erleben können, auf die ihnen zugewiesene Rolle stolz sein. Jeder Leser wird in erster Linie gespannt sein, wer zum Propheten der deutschen Mission erkoren wird und wird zugeben müssen, dass der gewählte, sicher nicht allen bekannte Heinrich von Treitschke, als rücksichtsloser Verteidiger des deutschen Machtstrebens als Vertreter der deutschen Ideen gelten kann. Der Verfasser hat sicher recht, wenn er erklärt, dass die Vorstellung über die nationale Mission in jedem Volke heute noch so lebendig ist wie je, dass sie eine ausschlaggebende Rolle im Weltgeschehen auch in Zukunft spielen wird und dass man diese Ideen so deutlich wie möglich erkennen müsse. Nur vergisst er aber als logische Folge beizufügen, dass, sofern wir eine neue Kultur aufbauen und nicht in Barbarei versinken wollen, wir unmöglich allen diesen dargestellten nationalen Missionen beipflichten können, dass wir vielmehr versuchen müssen, einzelne Völker, auch wenn es Nationen sind, von ihren Wahnideen abzubringen.

Dr. A. B.

*Fritz Medicus. Unsere soziale Verantwortung.* 24 Seiten. Kulturwissenschaftliche Schriftenreihe. Gerber-Buchdruck, Schwarzenburg.

Die kleine Schrift enthält die Wiedergabe eines Vortrages, den Prof. Dr. Medicus am 11. April 1946 an der Bildungsstätte für soziale Arbeit in Bern hielt. Wenn sie sich auch vor allem an Menschen wendet, die an irgendeiner Stelle des Fürsorgewesens tätig sind, so verdient sie wegen ihrer lichtvollen Darstellung und wegen der Geschlossenheit ihrer Gedankenführung, vor allem aber um der Menschlichkeit willen, für die sie wirbt und die sie in bester Form verkörpert, Verbreitung auch in weiteren Kreisen. Ich denke da vor allem an Vertrauensleute, die in der Bildungsarbeit mittun. Vieles findet sich darin, was in weit umfangreicheren und anspruchsvoller auftretenden Werken nicht in dieser Klarheit und Reinheit vertreten wird wie hier; anderes wird man vermissen, aber auch da, wo Standpunkt und Haltung des Verfassers, wie z. B. in der Frage des Pazifismus oder des Militarismus zu Zweifeln und Entgegnungen Anlass geben, wird man sagen müssen, dass kein Weg zu fruchtbarem Weiterdenken verbaut ist.

O. V.

---

«*Gewerkschaftliche Rundschau*», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustrasse 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 8.—, Ausland Fr. 10.—; für Mitglieder der dem Schweiz. Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 4.—. Einzelhefte 80 Rp. — Druck: Unionsdruckerei Bern.